

Oberurseler Bürgerfreund

Allgemeiner Anzeiger für Oberursel u. Umgegend Amtl. Verkündigungs-Organ der Stadt Oberursel

Ersteinst Dienstage, Donnerstage und Sonnabende mit der Illustrierten Sonntagsbeilage. Abonnementspreis: Monat 40 Pf. inkl. Bringerlohn durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.20 exklusive Bestellgebühr.



Insertionspreis beträgt für die 5spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf. Bei Wiederholungen entsprechend. Robott. Reklamen pro Zeile 45 Pfennig. Telefon Nr. 109 Geschäftslokal: Ede Gartenstraße Telefon Nr. 109

Älteste und gelesenste Zeitung der Stadt Oberursel • Der amtliche Anzeigenteil wird in Oberursel auf Plakattafeln ausgehängt

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Gesetzes betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung vom 17. Dezember 1914 (R. G. Bl. S. 513) werden hiermit für den Kleinhandel d. h. für die Abgabe unmittelbar an den Verbraucher, nach Anhörung von Sachverständigen für den Verkaufskreis mit Ausnahme der Stadt Bad Homburg v. d. H., folgende Höchstpreise für Butter festgesetzt:

für Süßrahmbutter (Molkereibutter) 2,40 M für das Pfd.
für Land- (Bauern-)Butter 2,10 M für das Pfd.

Weigert sich ein Besitzer von Butter sie trotz vorhergehender Aufforderung der zuständigen Ortspolizeibehörde zu den vorgenannten Höchstpreisen zu verkaufen, so ist der Gemeindevorstand berechtigt, den gesamten Vorrat, soweit er nicht nachgewiesenermaßen für den eigenen Bedarf des Besitzers nötig ist, zu übernehmen und auf Rechnung und Kosten des Besitzers zu verkaufen.

Ein Verstoß gegen die vorgenannten Bestimmungen wird gemäß § 6 des obengenannten Gesetzes mit Gefängnis bis zu 1 Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10000 M bestraft. Die Höchstpreise gelten nicht für Butter, hinsichtlich deren der Verkäufer der Ortsbehörde den Nachweis erbringt, daß sie im Ausland hergestellt ist.

Diese Bekanntmachung tritt mit ihrer Veröffentlichung im Kreisblatt in Kraft.

Bad-Homburg v. d. H., den 21. Oktober 1915.

Der königliche Landrat. J. B. v. Bernus.

Wird veröffentlicht

Oberursel, den 22. Oktober 1915.

Die Polizeiverwaltung: Füller, Bürgermeister.

Bekanntmachung

betr. Brotpreise.

Auf Grund des § 5 des Gesetzes betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 (Reichsgesetzblatt Seite 339) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (Reichsgesetzblatt Seite 516) werden hiermit für den Verkaufskreis mit Ausnahme der Stadt Bad Homburg v. d. H. nach Anhörung von Sachverständigen und unter Hinweis auf Ziffer 1 der Verordnung des Kreisamtes vom 10. Juni 1915, betreffend die Bereitung von Backwaren und den Mehlerverkauf (Kreisblatt Nr. 59), folgende Höchstpreise festgesetzt:

für Roggenbrot:

großer Laib 55 Pf.

kleiner Laib 28 Pf.

für Weißbrot (Brötchen):

für 60 gr. = 5 Pf.

Diese Festsetzung tritt am 25. Oktober 1915 in Kraft.

Bad-Homburg v. d. H., den 22. Oktober 1915.

Der königliche Landrat. J. B. v. Bernus.

Wird veröffentlicht

Oberursel, den 23. Oktober 1915.

Die Polizeiverwaltung: Füller, Bürgermeister.

Krautverkauf!

Das von der Stadt beschaffte Weißkraut wird Montag, den 25. d. Mts. in der städtischen Lagerhalle im Spritzenhaus zum Preise von 6 Pfennigen pro Pfund gegen Barzahlung verkauft. Die Besteller werden ersucht, das Kraut dorthin abzuholen, wie folgt:

Alle, deren Familiennamen mit den Buchstaben A—J beginnt,

von 8—10 Uhr Vormittags,

Buchstaben K—N:

von 10—12 Uhr Vormittags,

Buchstaben O—Z:

von 2—4 Uhr Nachmittags.

Nach 4 Uhr wird, soweit noch Vorrat vorhanden ist, Kraut auch an Personen abgegeben, welche keines bestellt haben.

Oberursel, den 22. Oktober 1915.

Der Magistrat. Füller, Bürgermeister.

Hühnerfutter betr.

Diejenigen Geflügelzüchter und Einzelzüchter, welche Futtergerste, Korn- und Weizenschrot wünschen, wollen dies am Montag, den 25. d. Mts. von 8—12 Uhr vormittags im Stadthaus, Zimmer 2, anmelden.

Es wird hierzu bemerkt, daß nur für die Zeit vom 1. November bis 31. Dezember c. und pro Tag höchstens

20 gr. Körnerfutter für jedes Stück Geflügel bestellt werden kann.

Oberursel, den 22. Oktober 1915.

Die Polizeiverwaltung: Füller.

Stadtverordnetenwahlen betreffend.

Nach § 23 der Städteordnung haben die Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten Versammlung alle zwei Jahre im November stattzufinden. Mit Schluß des laufenden Kalenderjahres scheiden infolge Ablaufs der Wahlperiode aus:

bei der III. Wählerabteilung:

Klein, Kraft, Dreher,

Mühlfahrt, Philipp, Schlosser,

Reis, Alois, Schmiedemeister,

bei der II. Wählerabteilung:

Wolff, Alfred Heinrich, Kaufmann,

Leser, Peter II., Weibindermeister,

bei der I. Wählerabteilung:

Friedländer, Adolf, Hofrat, Prof. Dr. med.

Keller, Josef, akad. Bildhauer,

Messer, Anton, Mühlenbesitzer,

welcher sein Amt bereits niedergelegt hat.

Außerdem muß Seitens der II. Wählerklasse für den verstorbenen Stadtverordneten Eberhard Better für den Rest dessen Wahlperiode (bis Ende 1917) eine Ersatzwahl vorgenommen werden.

Termin zur Vornahme der Wahlen wird wie folgt festgesetzt:

für die III. Wählerklasse:

Samstag den 27. November 1915, Nachmittags von 2 bis 7 Uhr,

für die II. Wählerklasse:

Dienstag, den 30. November 1915, Nachmittags von 4 bis 6½ Uhr,

für die I. Wählerklasse:

Dienstag den 30. November 1915, Nachmittags von 7½ bis 8 Uhr.

Als Wahllokal dient die Turnhalle in der Oberrealschule.

Gemäß § 25 der Städteordnung werden alle Stimmberechtigten zu diesen Wahlen hiermit berufen. Außerdem wird jedem Wähler noch eine besondere Einladung zur Wahl zugestellt werden, welche als Legitimation im Wahllokal vorzuzeigen und für Benutzung bei einer etwaigen engeren Wahl aufzubewahren ist.

Oberursel, den 21. Oktober 1915.

Der Magistrat. Füller, Bürgermeister.

Kreistags-Abgeordneten-Ergänzungswahl betr.

Mit Ablauf dieses Jahres scheidet der Kreistagsabgeordnete Stadtverordnetenvorsteher Alfred Wolff aus dem Wahlverband der Städte (Wahlbezirk Stadt Oberursel) aus. Es hat deshalb Ergänzungswahl statt zu finden. Die Amtsdauer des Gewählten beträgt 6 Jahre. Die Wahl erfolgt durch den Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung, welche zu diesem Zwecke zu einer Wahlversammlung vereinigt werden.

Gemäß Artikel 4 der Instruktion für das Verfahren bei der Wahl der Kreistagsabgeordneten in der Provinz Hessen-Nassau vom 24. Juni 1885 ist Termin zur Vornahme der Wahl auf

Donnerstag, den 11. November 1915,

Abends 7½ Uhr

in den Sitzungsaal der Stadtverordneten-Versammlung im Rathaus hier anberaumt.

Die Wahlberechtigten werden hiermit eingeladen, sich zur Vornahme der Wahl in dem bezeichneten Termine im Wahllokal einzufinden zu wollen.

Oberursel, den 22. Oktober 1915.

Der Vorsitzende des Wahlvorstandes

Füller, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Listen über den Bestand des dechfähigen Rindviehs und der Ziegen zwecks Erhebung der Beiträge zu den Kosten für das Halten der Bullen vom 1. Oktober 1915 bis 31. März 1916 und der Ziegenböde vom 1. April 1915 bis 31. März 1916 liegen vom Montag, den 25. Oktober bis einschl. Montag, den 2. November 1915 auf dem hiesigen Stadthaus (Zimmer 8) zur Einsichtnahme offen.

Einsendung gegen die Richtigkeit der Listen können innerhalb des vorbezeichneten Zeitraumes bei uns schriftlich angebracht werden.

Oberursel, den 20. Oktober 1915.

Der Magistrat: Füller, Bürgermeister.

Fleischverkauf.

Der Verkauf von Fleischwaren findet bis auf Weiteres Dienstags und Freitags nachmittags von 2—5 Uhr statt.

Schmalz wird nur Dienstags abgegeben.

Oberursel, den 22. Oktober 1915.

Der Magistrat, Füller.

Verpachtung von Fabrikräumen betr.

Die zu dem städtischen Besitztum Marktplatz 1 (Ratskeller) gehörenden Fabriklokalitäten, in welchen bisher eine Maschinen-Fabrik betrieben worden ist, sind infolge Ablaufs der Mietzeit vom 1. Januar 1916 ab anderweit zu verpachten.

Pachtangebote sind alsbald beim Magistrat, woselbst auch jede weitere Auskunft über die Verpachtungsbedingungen erteilt wird, einzureichen.

Oberursel, den 20. Oktober 1915.

Der Magistrat: Füller, Bürgermeister.

Andere Bekanntmachungen.

Städtische Oberrealschule i. E.

Meine Sprechstunde ist bis auf Weiteres an Schultagen (außer Freitags) von 12—1 Uhr im Direktorzimmer des Oberrealschulgebäudes. In meiner Privatwohnung bin ich in Schulanlagenangelegenheiten nur ausnahmsweise und nach vorheriger Vereinbarung zu sprechen.

Direktor Prof. Wallenfels.

Der Krieg.

Weiteres Vordringen in Serbien.

Großes Hauptquartier, 22. Oktober 1915. (WB. Antich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppen des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Starke russische Angriffe gegen unsere Stellungen in den Seenengen bei Sadowe (südlich von Rosjan) wurden abgewiesen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Auf breiter Front griffen die Russen nordöstlich, östlich und südöstlich von Baranowitschi an. Sie sind zurückgeschlagen; östlich von Baranowitschi wurden in erfolgreichem Gegenangriff acht Offiziere, 1140 Mann gefangen genommen.

Heeresgruppe des Generals von Linfingen.

Unser umfassend angelegter Gegenstoß westlich von Ezartorski hatte Erfolg; die Russen sind wieder zurückgeworfen, die Verfolgung ist angelegt.

In den Kämpfen der letzten Tage fielen dort neunzehn russische Offiziere, über 3600 Mann in unsere Hand, ein Geschütz, acht Maschinengewehre wurden erbeutet.

Der gestern gemeldete Verlust einiger unserer Geschütze wurde dadurch veranlaßt, daß russische Abteilungen Nachbarkruppen durchbrachen und im Rücken unserer Artillerielinie erschienen. Es sind 6 Geschütze verloren gegangen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Von der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen hat die Armee des Generals v. Koevich die allgemeine Linie Arnajewo bis Slatina-Berg erreicht.

Die Armee des Generals von Gallwitz drang bis Selevac, Sapanovac und Trnovac, sowie bis nördlich Ranovac vor. Die Armee des Generals Bojadjeff ist nördlich Kujazepac im weiteren Vorgehen, von den übrigen Teilen der Armee sind die Meldungen noch nicht eingetroffen.

Von anderen bulgarischen Heeresteilen ist Kuntanowo besetzt.

Beles ist genommen; südlich von Strumica ist der Feind über den Bardar geworfen.

Oberste Heeresleitung.

Die italienische Offensive abgeschlagen.

Wien, 22. Okt. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 22. Oktober:

Russischer Kriegsschauplatz.

In Ostgalizien herrschte Ruhe. Bei Nowo-Alexandrija setzten die Russen ihre Angriffe fort. Unsere Front wurde vor dem Druck überlegener Kräfte in einer Breite von 5 Klm. auf 1000 Schritt zurückgenommen. Alle Vorstöße, die der Feind gegen diese neue Stellung führte, brachen, ebenso wie andere aus unserer Front östlich von Zalozze, unter dem Kreuzfeuer unserer Batterien zusammen.

Die Kämpfe am S t y r nahmen an Heftigkeit zu. Die Russen hatten, starke Kräfte aufbietend, in den letzten Tagen westlich von Czartoryst einen Keil in die Front der deutschen und österreichisch-ungarischen Stellungen getrieben. Gestern gingen wir nach Heranführung von Reserven zum Gegenangriff über. Der Feind wurde bei Konst von drei Seiten gefaßt und geworfen. Seine Versuche, diesen bedrängten Abteilungen durch Angriffe nordwestlich von Czartoryst und gegen Kolki Luft zu verschaffen, scheiterten am Widerstand der deutschen Truppen. Die südlich von Kolki kämpfenden Truppen des Generals Graf Herberstein brachen zuletzt selbst überraschend aus ihren Gräben vor und trieben den Gegner, zwei Offiziere und 600 Mann gefangen nehmend, in die Flucht.

Insgesamt wurden bei den noch nicht abgeschlossenen Kämpfen am Kormin und am Styr seit dem 18. Oktober 15 russische Offiziere und 3600 Mann als Gefangene, 1 Geschütz und 8 Maschinengewehre als Beute eingebracht.

Auch gegen unsere Streikräfte in Litauen unternahm der Feind mehrere Angriffe, die zum Teil bis an unsere Stellungen führten, aber alle restlos abgewiesen wurden.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Wie erwartet, hat gestern vormittag nach mehr als 50stündiger Artillerievorbereitung der allgemeine Ansturm der Hauptkräfte des italienischen Heeres gegen unsere Stellungen im Küstengebiet begonnen. Der dritte in fünfmonatiger Kriegsdauer.

Auf dem Krm, an den Stellungen des Tolmeiner Brückenkopfes, und namentlich am Plateaurande von Dobberdo wird erbittert gekämpft. Der gegen den Krm-Stützpunkt angelegte Angriff des Mobil-Miliz-Regiments Nr. 119 brach unter außerordentlich schweren Verlusten zusammen. Ein zweiter Angriff in diesem Raume scheiterte im Feuer unserer tapferen Verteidiger nach kurzer Zeit. Das Vorfeld der italienischen Stellungen ist mit italienischen Leichen bedeckt.

Am Tolmeiner Brückenkopf richteten sich die feindlichen Angriffe hauptsächlich gegen den Mzli Brk und den Südtail unserer Verteidigungsfrent. Alle Angriffe wurden blutig abgewiesen. An einzelnen Stellen, wo der Gegner beim ersten Sturm in unsere vordersten Linien eindrang, warf ihn ein Gegenangriff wieder zurück. Auch hier sind die Verluste der Italiener sehr groß.

Am Monte San Michele drangen starke feindliche Kräfte am Nachmittag in unsere Schützengruben ein. Durch den folgenden Gegenangriff wurden sie überall zurückgeworfen. Die früheren Stellungen sind wieder in unserem Besitz.

Nach mehrfachen Angriffen gelang es den Italienern, auch im südlichen Nachbarabschnitt in unsere Schützengruben einzudringen; keiner von ihnen kam zurück.

Die Südbesatzung der Hochfläche war gleichfalls der Schaulatz blutigen Ringens. Die Kämpfe führten vielfach zum Handgemenge. Die Verluste des Feindes sind hier besonders schwere. Während der eben verfloffenen Nacht dauerten die Kämpfe auf der Hochfläche von Dobberdo mit unverminderter Heftigkeit fort.

In Kärnten wurden schwächere Angriffe am Hochweissenstein (Monte Peralba), in der Blödengegend und im Seebach-Tale abgewiesen.

An der Tiroler Front nach wie vor heftige Geschüßkämpfe. In den Dolomiten brachen sich neue italienische Angriffe an unseren festen Stellungen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Offensive der Verbündeten in Serbien machte auch gestern überall Fortschritte. Österreichisch-unga-

rische Truppen der von General von Koevesz befehligten Armee erstürmten, gegen die Kosmanj-Stellung vordringend, die südlich der Ralja aufragende Höhe Stalina. Die beiderseits der unteren Morawa vordringenden deutschen Streitkräfte gewannen die Räume nördlich von Palanka und Petrovac.

Branje, Kumanowo und Belas im Bardar-Tale sind in der Hand der Bulgaren.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Verzweifelte Lage in Serbien.

(Zens. Brl.) Aus Lugano meldet das „Berl. Tagebl.“: die italienische Presse erhält Athener Depeschen, daß die Lage der Serben verzweifelt ist. Seit drei Tagen ist der Telegraph Athen-Nisch unterbrochen. In Athen laufen Gerüchte um, wonach die Serben überall geschlagen sind. In Ueslib ist ein Eisenbahngang mit französischen Verwundeten eingetroffen. Nach einer gestern eingetroffenen offiziellen Meldung aus Nisch ist die Lage der Serben sehr gefährdet. Sie können nicht mehr dem Druck der vereinigten feindlichen Streitkräfte im Norden und Süden standhalten, falls nicht umgehend Hilfe von den Verbündeten eintrifft. Der Pariser Korrespondent der „Stampa“ berichtet über die angstvolle Bejournis, mit der ganz Frankreich die serbischen Ereignisse verfolgt. Man sei in Paris überzeugt, daß die bulgarische Gefahr rasch ins riesenhafte gewachsen, ja vielleicht noch riesiger sei als die deutsche Gefahr. Fast alle Militärkritiker seien von schwerstem Pessimismus erfaßt, namentlich wegen der Unterbrechung der Bahnverbindung. Manche Kritiker sprechen offen von der Möglichkeit einer Katastrophe, falls der Vierverband nicht schleunigst herkulische Anstrengungen macht. Meldungen Pariser Blätter sprechen von der bevorstehenden Räumung von Nisch und Konzentration der serbischen Kräfte im Westen. Eine entscheidende Intervention der französisch-englischen Streitkräfte sei anschließend im Bregalnizatal zu erwarten. Londoner Meldungen geben zu, daß der Telegraphenverkehr mit Nisch schon seit vier Tagen unterbrochen ist. Es wird weiter gemeldet, die Saloniki-Expedition sei noch in der Phase der Vorbereitung. Wichtige Zusammenstöße seien noch nicht zu erwarten. Bisher seien höchstens einige Gewehrschüsse mit Freischärlern gewechselt worden.

Dedeagatisch beschossen.

Sofia, 22. Okt. (W.B. Nichtamtlich.) Meldung der Bulgarischen Telegraphen-Agentur. Die englische Flotte hat heute Dedeagatisch beschossen, ohne wesentlichen Schaden anzurichten.

Bucherstrafen.

Berlin, 22. Okt. (Priv.-Telegr.) Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus München-Gladbach: Die Strafammer verurteilte den Landwirt August Schumacher aus Steinhausen, der Kartoffeln zu 8 M für den Zentner verkaufte, zu 3 Monaten Gefängnis und 1500 M Geldstrafe.

Ein Geschenk der Kaiserin.

Berlin, 22. Okt. (W.B. Nichtamtlich.) Die Kaiserin und Königin hat anlässlich ihres heutigen Geburtstages der Stadt Berlin ein Geschenk von 12 000 Mark zur Unterstützung der durch den Krieg direkt oder indirekt in Not geratenen Familien zur Verfügung gestellt.

Vermischte Meldungen.

Berlin, 23. Okt. (Priv.-Tel.) Schweizer Blätter melden aus London: Die Militärkritiker der „Morning Post“ und der „Times“ stellen fest, daß die Unmöglichkeit, die deutschen Linien in Frankreich zu durchbrechen, praktisch erwiesen sei. Da auch die Deutschen die Sprengung der Linien der Verbündeten nicht zuwege brachten, ergebe sich auf Monate hinaus der status quo im Westen.

Berlin, 23. Okt. (Priv.-Tel.) Auf die Serben wirkt übereinstimmend die Berichte der Blätter zufolge, besonders einmütig die schwere deutsche Artillerie.

Berlin, 23. Okt. (Priv.-Tel.) Aus Sofia wird verschiedenen Blättern gemeldet, daß Ministerpräsident

Radoslawow mehreren Abgeordneten gegenüber geäußert habe, daß, wenn das Kabinett vor der Kammer erscheinen werde, wahrscheinlich der größte Teil der Aufgaben der bulgarischen Armee erledigt sein würde.

Berlin, 23. Okt. (Priv.-Tel.) Nach einer Pariser Meldung der „Berlingste Tidende“ ist laut „Berliner Tageblatt“ Ueslib geräumt worden. Bei Kotschana steht eine große Schlacht bevor. Die Bulgaren drängen über Belas (Köprülü) gegen Monastir vor. Die Bahn nach Rislowie sei von den bulgarischen Truppen, die hier ein Lager bezogen, besetzt worden. In Saloniki sollen neue Truppen der Alliierten ankommen und nach der Front ziehen.

Lokales.

Stadtverordneten-Sitzung.

Gemeinsame dringende Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung und des Magistrats (Gemäß § 44 der Städteordnung und § 5 der Geschäfts-Ordnung) am Samstag, den 23. Oktober 1915, abends 8 Uhr:

Tagesordnung.

Besprechung über Errichtung einer Preis-Prüfungs-Kommission.

* Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde der Gastwirt „zum Deutschen Kaiser“ Karl Jamin von hier.

* Auszeichnung. Dem Gefreiten der Reserve Georg Kolb von hier im Infant.-Reg. Nr. 168, Maschinengewehr-Komp. wurde die heilige Tapferkeitsmedaille verliehen.

* Das Fest der silbernen Hochzeit feiern am 26. Okt. die Eheleute Waler J o h. K e h und Frau A m a l i e geb. Herbert. Wir gratulieren!

* Ein weiteres Lazarett wird soeben in dem Vereinshaus der Turngesellschaft eingerichtet. Es sollen 120 Betten aufgestellt finden, und muß die Einrichtung bis 1. November fertiggestellt sein.

* Die Kaiserin Geburtstags-Spende ist, wie nicht anders zu erwarten war, in unserer Stadt sehr reichlich ausgefallen. Schon am Tage vorher gingen eine große Menge Konserven, Marmelade, Fruchtsäfte usw. ein, so daß im Ganzen ja. 900 Pfund gespendet wurden.

* Stadtverordnetenwahl. Gestern abend tagten Vertreter der Vorstände sämtlicher 4 hiesigen Parteien im Bären, um über die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen zu beraten. Es herrschte allgemeine Uebereinstimmung, daß der Burgfriede zu wahren sei, d. h., daß jedes zur Erledigung kommende Mandat wieder mit einem Angehörigen derjenigen Partei zu besetzen sei, welcher der Vorgänger angehörte. Ueber die aufgestellten Kandidaten wurde volle Uebereinstimmung erzielt und eine Kommission zur weiteren Behandlung der ganzen Sache gewählt. Nähere Mitteilungen erfolgen demnächst.

* Das Hohenzollernjubiläum feierte die hiesige Mädchenschule unter zahlreicher Beteiligung der Eltern in der Aula der Oberrealschule durch alte und neue Gesänge und eine Reihe gehaltvoller Deklamationen. Die Festrede von Frä. Granzow begeisterte Jung und Alt. Eine besonders weisevolle Stimmung gewann die Feier auch dadurch, daß die Schülerinnen — dank der Gefeindigkeit der Eltern — zum Geburtstage der Kaiserin eine stattliche Menge von frischem und getrocknetem oder eingemachtem Obst für unsere Helden und Kriegsverwundeten mit in die Schule brachten und beim Vaterländischen Frauen-Verein abliefern, sodaß dieser Tag ein schönes Andenken in aller Herzen hinterlassen wird.

* Kupfer, Messing, Reinnidel. Der Magistrat bittet uns, folgendes mitzuteilen: Bei der Anmeldung der durch die Bekanntmachung vom 31. Juli ds. Js. beschlagnahmten Gegenstände aus Kupfer, Messing und Reinnidel werden trotz der ausführlichsten Veröffentlichungen immer noch Gegenstände angemeldet, welche mit der Verordnung nichts zu tun haben. Die Meldepflichtigen mögen sich doch nur nach dem § 2 der genannten Bekanntmachung, welche auf der Rückseite der Meldeformulare abgedruckt ist, richten. Was dort nicht genannt ist, kommt nicht in Frage. Auch der Ausdruck „usw.“ bei den Gegen-

ständen mitführenden Teilnahme gewiß! Ich hoffe, bald persönlich sprechen zu können. —

Der Arzt hat nämlich meinem Kindchen andere Klima empfohlen, und da sich jetzt eine günstige Gelegenheit bietet, meine Plantage vorteilhaft an den englischen Staat zu verkaufen, bin ich gesonnen, Deutschland ganz zur Heimstätte zu wählen.

Sie wollen das Rosenschlößchen verkaufen? Ihren Agenten habe ich mir das Vorkaufsrecht gekauft und dachte es mir nun wunderschön, Ihnen das Rosenschlößchen als Brautgeschenk überreichen und damit Ihre Heimat auch zu meiner machen zu dürfen.

Nun, liebe, wert, Eva Marie, lassen Sie mich nicht lange warten! Lauschen Sie der Stimme Ihres Herzens und sagt die Ihnen, daß Sie meinem Kinde — dessen Bild ich beifüge — mit Mutterliebe gut sein können und auch mir nicht gram sind, dann senden Sie bitte bald das mich tiefbeglückende Wort Ihrer Zusage.

In sehrender Hoffnung — Graf Feodor Protowitsch auf Farm Home.

Eva Marie hatte gelesen. Still und feierlich wurde es in ihrem Herzen. Dann griff sie zu dem Bilde: Ein süßes Kindergesicht mit reizenden Grübchen und lachenden Augen. Und an seiner Seite Thras, der alte, treue Dyras.

Nun nahm sie das Bild und drückte es inbrünstig an ihre Lippen. Tränen des Glückes rannen nieder und wurden zum heiligen Gelübde, dem geliebten einsamen Mann und seinem holden, mütterlosen Kinde das Rosenschlößchen zum Paradies zu machen.

— Ende. —

Das Rosenschlößchen.

Roman von Karl Schilling.

Schluss. (Nachdruck verboten.)

Soeben kam der Milchwagen aus der Stadt zurück und scheuchte ihn durch sein Rasteln aus seinen kopfhäutgerischen Gedanken.

Der alte Kreichau, der zugleich die Zeitungen und Briefschaften für die Herrschaft auf der Stadtpost erhob und mitbrachte, stieg die Freitreppe herauf.

In seiner Hand trug er einen dicken Brief. Sofort war Sepp bei ihm und entriß ihm in neugieriger Hast das Schreiben.

Nun steckten sie die Köpfe zusammen, ihre Blide wurden eifriger, ihre Züge gespannter.

Was hatte das zu bedeuten? Zwei große, blaue, dreieckige Marken! Wie sehr sie auch das Papier betasteten, anstarrten, gegen das Licht hielten, nichts ließ sich feststellen. Aus Rußland, aus Indien, aus Amerika? Sie konnten es nicht enträtseln!

Endlich nach langem innerem Kampfe legte Sepp den Brief auf das Silbertellerchen und trug ihn der Baronesse ins Zimmer.

Scheinbar gleichgültig überreichte er ihr das fremdartige Schreiben, während ihn doch die Neugierde fast verzehrte.

Die Baronesse sah flüchtig von ihrer Hätelarbeit auf. Da — sie erbleichte, zitterte: ein Brief aus Afrika; der konnte nur von ihm, von Protowitsch sein!

Die Augenblide, ehe Sepp das Gemach verlassen

hatte, dünkten sie eine Ewigkeit. Dann wieder zauderte sie, das wichtige Schriftstück zu öffnen. Was mochte es enthalten? Glück oder Leid? Sie hielt den Atem an, sie legte die Hand auf das heftig pochende Herz. Sie fühlte, der Brief war ihr Schicksal.

So, man war der Umschlag aufgeschnitten. Eine klare, ruhige Hand schrieb:

Hochgeschätzte, liebe Baronesse, teure Eva Marie!

Lange habe ich nichts von mir hören lassen. Ich mußte erst den großen, heiligen Schmerz um die Verlorenheit zu überwinden suchen. Nun tritt aber das Leben an mich heran und spricht aus den Blicken meines Kindes täglich mahnend zu mir. Ja, mein Kind, meine kleine Livi, sehm sich nach einer Mutter. Ich fühle es stündlich mehr, Mutteraugen müssen über ihr wachen und Mutterhände sie pflegen. Und ach, auch bin ich so einsam und verlassen.

Da dachte ich an Sie, liebe, teure Eva Marie, und wollte recht herzlich bitten: Seien Sie meinem Kinde Mutter, mir die Lebensgefährtin!

Ihr Herz ist viel zu edel, um zu verlangen, daß ich die Tote vergessen soll, Ihr Denken ist viel zu abgeklärt, um zu erwarten, daß ich von jener jugendlichen Leidenschaftlichkeit erfüllt bin, die uns einst verband. Aber das darf ich Ihnen als heilige Versicherung geben, ich empfinde ehrliebe Hochachtung vor Ihrer Reinheit, Güte und Selbstlosigkeit und trage das aufrichtige Bestreben, Sie an meiner Seite glücklich zu machen.

Durch einen Geschäftsfreund habe ich erfahren, daß auch Ihnen das Leben herbes Weh gebracht. Seien Sie

aus Kupfer und Messing bedeutet nicht, daß
Trennstangen, Tür- und Fensterklinen und dergleichen
ausgelassen werden müssen, vielmehr hat man sich an dem
Ausdruck „Geschirre und Wirtschaftsgüter je-
der Art für Küchen und Backstuben“ zu halten. Es ist
nicht notwendig und wird sogar dringend ersucht,
abzugeben, in das Formular Dinge hineinzuschrei-
ben, welche nicht erfragt sind, sondern nur die Zahl der
Gegenstände und deren Gewichte anzugeben, ohne diesel-
ben zu benennen. Es sind 3 Rubriken vorhanden, eine
für Gegenstände aus Kupfer, eine für Messing und
eine für Reinmetall. Wie dann später bei der Enteignung
verfahren wird, wird noch aus der von der Landes-Zen-
tralbehörde zu erlassenden Ausführungsanweisung her-
vorgehen. Die Anmeldebettel dienen dann als Unterlagen.
Es wird dringend darum ersucht, davon abzugehen,
daß die Formulare Mitteilungen der verschiedensten Art
enthalten oder Vorbehalte zu machen.

Die Lebensmittelversorgung. Wie bereits mehr-
mals gemeldet worden ist, beschäftigt sich der Bundesrat
den letzten Tagen eingehend mit den gesamten Fragen,
die die Lebensmittelversorgung betreffen. Wie das „B. Z.“
meldet, wird die angekündigte Bundesratsverordnung über
die Einschränkung des Fleischverbrauches und Verkaufes
schon am Samstag vom Bundesrat verabschiedet werden
und in Kraft treten. Sie wird folgende Bestimmungen enthalten:

An zwei Tagen der Woche wird das gewerbsmäßige
Verkauf von Fleisch und Fleischwaren aller Art,
sowie aller Speisen, die ganz oder teilweise aus Fleisch
hergestellt sind, verboten.

Das Verbot erstreckt sich demnach nicht nur auf Gast-
wirtschaften, sondern auch auf Fleisch- und Wurstgeschäfte,
Lebensmittelhandlungen, Hotels usw. An diesen Tagen
darf Fleisch, Fleischwaren und Fleischspeisen auch in
Küchen öffentlich nicht ausgestellt werden. An zwei
weiteren Tagen in der Woche darf in Gast- und Speise-
wirtschaften mit Fett Gebratenes, Gefrorenes oder Ge-
mischtes nicht verabfolgt werden. An einem weiteren
Tage (also dem fünften Tage der Woche) ist der Verkauf
von Schweinefleisch untersagt. Als Fleisch im Sinne der
Verordnung gilt Rind-, Kalb-, Schaf-, Schweine- und
Ferkel-, als Fleischwaren: Wurst aller Art und
Fett: Butter und Butterschmalz, Kunstspeise-
fett, Rind- und Schweinefett. Polizeibehörden und Sach-
verständigenkommissionen erhalten wie bei ähnlichen
Verordnungen weitgehende Rechte, in die Ver-
kehrs- und Herstellungsräume einzudringen, Kontrollen
auszuüben usw. Für Uebertretungen sind hohe Strafen
angeordnet. Die Preisregelung für Fleisch wird in der
nächsten Woche folgen.

**Eine amtliche Mahnung an das Butterkonsumie-
nde Publikum.** (WZ. Teleg.) Es ist nicht aus-
geschlossen, daß die von den Zivil- und Militärbehörden
ergriffenen Maßnahmen gegen die Steigerung der Butter-
preise in Kürze eine Verminderung der Buttereinfuhr vom
Auslande zur Folge haben werden. Da die Inlands-
erzeugung an Butter den einheimischen Bedarf bei der
Lage des bisherigen Verbrauchs nicht deckt, so ist mit
einem Ausbleiben oder mit einer Verringerung der But-
tereinfuhr aus dem Auslande eine Knappheit an Butter
auf dem Markt nicht zu vermeiden. Es darf im Inter-
esse der Durchführung der auf eine dauernde Verbilligung
der Butter hinzielenden Maßnahmen von der Einsicht
der Bevölkerung erwartet werden, daß jedermann einen
zeitweiligen Mangel an Butter in Ruhe hinnimmt, daß
insbesondere die besserbemittelten Bevölkerungskreise durch
Einsparungen in dem Verbrauch die Wirkungen der
Mangelknappheit für die minderbemittelten Kreise zu mil-
dern suchen werden. Mit Bestimmtheit kann erhofft wer-
den, daß die Knappheit in Kürze vorübergehen wird. Alle
Maßnahmen gegen eine wucherische Zurückhaltung der
einheimischen Vorräte sind getroffen.

Die ersten eisernen Fünfpennigstücke sind gestern
in Berlin ausgegeben worden. Sie unterscheiden sich
nur wenig von den Nickelstücken, was dem Zin-
fünftling zu danken ist, der sie nur ein wenig dunkler macht.
Die Aufschrift auf der Vorderseite des neuen Fünfpfenn-
stückes ist anders als die des alten. Unter der Fünf-
zahl das Wort Pfennig in gerader Linie und darunter die
Jahreszahl 1915. Auf dem alten Geldstück gehören da-
hin Pfennig und Jahreszahl zur Aufschrift. Ein wei-
ter Unterschied besteht darin, daß auf dem Kriegsgelde
die Rand gerippt ist. Der Eiserne Fünfer ist ein halbes
Gramm leichter als die Nickelmünze.

Der heutige Tagesbericht
war bei Drucklegung des Blattes
noch nicht eingetroffen.

Ausschuß für Kriegshilfe

Bericht

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1915.

Nachdem wir im Vorstehenden über die fortlaufen-
den Geschäfte berichtet haben, sind noch einige besondere
Vorkommnisse zu erwähnen:

Die Notwendigkeit dem englischen Aushun-
gungsplan zu begegnen veranlaßte in den ersten
Monaten des Jahres verschiedene Veranstaltungen mit
dem Zweck zur Sparbarkeit zu mahnen und um Auf-
klärungen über die der Kriegszeit entsprechende Volkser-
nährung in weitere Kreise zu tragen. In diesem Sinn
veranstaltete der Ausschuß verschiedene Vorträge. Am
18. Januar sprach Frau Martha Bad aus Frankfurt a.
M. über das Thema: Wie können und müssen wir unser
Haushalt den Kriegsverhältnissen anpassen? Das
gleiche Thema behandelte Fräulein Mendenheim von Hier
am 26. 1. mit besonderer Berücksichtigung des ganz ein-
fachen Haushalts. Zahlreiche Schriften über diese Fragen,
Kriegslochküchen u. kamen zur Verteilung. Am 23.
Februar sprach Fräulein Gadesmann über „Wie bege-
gnen wir dem englischen Hungerplan?“ und am
7. April Herr Dr. med. Fulda über „Hungersnot oder
Ueberfluß“. Während dieser Zeit fand an elf Abenden
Probekochen statt, wo zweckmäßiges Kochen und Haus-
halten praktisch vorgeführt wurde.

An der unter der Bezeichnung „Reichswoll-
woche“ vom 18. bis 24. Januar veranstalteten Samm-
lung wollener Dedes und Kleidungsstücke nahm der Aus-
schuß für Kriegshilfe tätigen Anteil und konnte eine große
Menge dieser Gegenstände an die Zentralstelle in Berlin
abgeliefert werden.

Zur Hilfeleistung für die bei dem Einfall der Russen
in der Gegend von Miel verschleppten Landsleute
wurden am 25. bewilligt. Im Juni sandten wir auf
Veranlassung des roten Kreuzes zwölf Liegestühle nach
Justerburg, weil in den dortigen Lazaretten über
Mangel an solchen Stühlen geklagt wurde.

Wir lassen in der Anlage eine Aufstellung der
Einnahmen und Ausgaben für die Zeit vom 1.
1. bis 30. 6. 1915 folgen.

Die Prüfung der Rechnungen wurde von den Herren
W. Cunz und Professor Calmes vorgenommen und alles
in Ordnung befunden.

Wir schließen unseren Bericht mit dem Ausdruck auf-
richtigen Dankes an alle, die unser Unternehmen mit Rat und
Tat unterstützt haben; wir bitten dieselben unserer Sache
ferner treu zu bleiben und hoffen, daß diejenigen, welche
sich bis jetzt von dem gemeinnützigen Unternehmen fern-
gehalten haben, sich nachträglich anschließen werden. Auch
für den Ausschuß für Kriegshilfe heißt es bis Ende des Krieges und darüber hi-
naus durchhalten.

Oberursel, den 6. September 1915.

Ausschuß für Kriegshilfe.

Vorsitzender: gez. Gerold. Rechner: gez. Stromberger.

Ausschuß für Kriegshilfe.

Einnahmen vom 1. Januar bis 30. Juni 1915.

Barbestand am 1. Januar 1915	M 1733.97	
Vorlagen für die Stadtkasse	M 7995.46	9729.43
Freiwillige Gaben	M 10043.61	
Rückstellungen der Nähstube	M 2500.—	
Rückstellungen von Unterstütz.	M 66.—	
Rückstellungen von Mieten	M 11.90	
Verkauf von Kochbüchern u. dgl.	M 78.16	
Verkauf von Feldpostwaren	M 36.17	
Verkauf von Lebensmitteln	M 299.60	13035.44
	M 22764.87	

Ausgaben vom 1. Januar bis 30. Juni 1915.

Von der Stadt nicht erstattete		
Unterstützungen	M 59.13	
Rückstand der Stadtkasse	M 436.33	495.46
Kinderfürsorge	M 181.80	
Nähen und Stricken	M 2484.50	
Reserve-Lazarett	M 1491.82	
Bar-Unterstützungen	M 322.50	
Lebensmittel	M 3913.—	
Unterstützungen in Kleidungsstücken	M 36.80	
Volksernährung: Vorträge und		
Probekochen	M 242.70	
Mietzuschüsse	M 1334.15	
Nähen für Ostpreußen	M 22.50	
Feldpostsendungen	M 2837.10	
Unkosten	M 207.71	
Für die Verschleppten von Miel	M 25.20	13099.88
Kassenbestand am 30. Juni 1915	M 9169.53	
	M 22764.87	

Oberursel a. L., den 25. Juli 1915.

Stromberger.

Letzte Meldungen.

Amsterdam, 23. Oktober. (WZ. Nichtamtlich.)
In amerikanischen Blättern findet sich folgende Meldung
aus Boston vom 3. Oktober: Die Flotille neuer ame-
rikanischer Unterseeboote, die der britischen Flotte von
Gibraltar zugeteilt worden ist, hat die Reise über den
Atlantischen Ozean mit eigener Kraft zurückgelegt. Die
Unterseeboote wurden von einem Kanonenboot und dem
Hilfskreuzer Calgarian begleitet und fuhren die ganze
Zeit auf der Oberfläche.

Athen, 23. Oktober. (WZ. Nichtamtlich.) Mel-
dung der „Agence Havas“: Französische Truppen ver-
lassen fortgesetzt Saloniki, um sich zur serbischen Front
zu begeben.

Vereinskalender.

Freiwillige Feuerwehr. Montag Abend 9 Uhr Ver-
sammlung im Vereinslokal. Vollständiges Erscheinen er-
wünscht. Betr. großer Übung.

Tauunsklub. Die Mitglieder werden auf die nächsten
Donnerstag den 28. d. Mts., abds. 9 Uhr im „Deutschen
Kaiser“ stattfindende Generalversammlung aufmerksam
gemacht. Alles Nähere erscheint in der nächsten Nummer
dieses Blattes.

Turngesellschaft. Nächsten Freitag, abends 8 1/2 Uhr
Versammlung. Wichtige Tagesordnung.

Gottesdienstordnung

der lathol. Pfarrgemeinde Oberursel.

Sonntag, 24. Okt.: Kirchweihfest. 6 1/2 Uhr Frühmesse:
best. hl. Messe für + Franz Janz; 8 Uhr Kinder-
gottesdienst: best. hl. Messe für + Heinrich Jamin; 9 1/2
Uhr feierl. Levenamt mit Segen u. Te Deum aus
Anlaß des Jubiläums unseres Herrscherhauses; 11
Uhr letzte hl. Messe in besonderer Meinung; 1 1/2 Uhr
feierl. Vesper, darnach Versammlung des christlichen
Müttervereins; 8 Uhr abends Rosenkranzandacht mit
Segen.

Montag, 25. Okt.: 1 1/2 Uhr im Joh.-Stift best. hl. Messe
für einen kranken Soldaten; 1 1/2 Uhr in der Pfarr-
kirche gestiftete hl. Messe für Stifter und Wohltäter
der Kirche; 7 Uhr 2. Seelenamt für + Josefina
Brestel.

Dienstag, 26. Okt.: 1 1/2 Uhr 1. Seelenamt für den im
Felde + Georg Jung; 7 1/2 Uhr 3. Seelenamt für +
Anna Mann; in der Hospitalkirche best. hl. Messe
zur Erhebung einer guten Sterbestunde.

Gottesdienst-Ordnung

der evangel. Gemeinde Oberursel.

Sonntag, 24. Okt.: 10 Uhr Gottesdienst; abds.
8 Uhr Kriegsbettgebet.

Gottesdienstordnung

der St. Sebastians-Kirche Stierstadt.

Sonntag, 24. Okt.: 7 Uhr Austeilung der hl. Kommu-
nion; 7 1/2 Uhr Frühmesse mit Ansprache; 9 1/2 Uhr Hoch-
amt mit Predigt; 2 Uhr Rosenkranzandacht mit
Segen.

Montag, 25. Okt.: 7 1/2 Uhr 1. Seelenamt für den auf
dem Felde der Ehre + Krieger Georg Hieronymi;
abds. 8 Uhr: Kriegsandacht mit Segen.

Dienstag, 26. Okt.: 7 1/2 Uhr Amt für den gefallenen
Krieger Adam Noos, bestellt von seinen Schulkame-
radinnen; 8 Uhr abds. Rosenkranz.

Gottesdienst-Ordnung

der lathol. Pfarrgemeinde Oberhachingen.

Sonntag, 24. Okt.: 8 Uhr Frühmesse zu Ehren der im-
merwäh. Hilfe u. des hl. Antonius; 10 Uhr Hoch-
amt für die Pfarrgemeinde; 2 Uhr Andacht.

Montag, 25. Okt.: 2. Amt für den im Felde + Bruno
Schauer.

Dienstag, 26. Okt.: Gedächtnisamt für den im Felde +
Johann Lorenz; 8 Uhr Rosenkranzandacht.

Mit eisernem Besen wird bei uns gegenwärtig allem
Fremdenkult und fremden Erzeugnissen der Garauz ge-
macht. Dem deutschen Volke gehen — was viele Frie-
densjahre nicht vermochten — endlich die Augen auf; jeder
Deutsche lehnt es ab, künftighin fremdländische Erzeug-
nisse zu kaufen, für die es einen vollwertigen Ersatz im
eigenen Lande gibt; in jedem deutschen Haushalte sind jetzt
3. B. die früher so beliebten französischen Feinseifen mit
Recht verpönt. Gerade im Verbrauch von Feinseifen ist
bisher in Deutschland viel zu viel „französischer Kult“
getrieben worden, mit dem jetzt endgültig gebrochen ist. —
Als eine gute Feinseife rein deutscher Herkunft ist besonders
die echte Stedtenpferd-Seife zu empfehlen, da dieselbe den
Vergleich mit den um vieles teureren französischen Mar-
ken nicht im geringsten zu scheuen hat.

Verantwortlicher Schriftleiter: Heinrich Verlebach.
Druck und Verlag von Heinrich Verlebach in Oberursel.

**Streich-
fertige
OELFARBEN.
Lacke Pinsel**
kaufen Sie
gut und billig bei:
Eberhard Burkard
Marktplatz 2.
Kunstgewerbeschule Offenbach a. M.
Ausbildung von Schülern und
Schülerinnen.
Grüßte Direktor Prof. Eberhard.

Für die kalte
Jahreszeit!
Eine willkommene Liebesgabe!
Eck's Cenlon Tee. — Feldpostbriefe
versandfertig: Mk. 1.20.
Auf Wunsch wird der Versand von uns besorgt.
Martin Eck Oberursel Austraße 2.

Stedtenpferd-Seife
die beste Lilienmilch-Seife
für ganz weiße Haut. St. 60 Pfg.
Dada-Krem
gegen rote und spröde Haut. Tube 50 Pfg.
Feldpost-Adressen
mit vollständigem Namensdruck liefert rasch
Buchdruckerei H. Verlebach.

Spart Seife durch Henkel's Bleich-Soda

Alle Rohstoffe für Seifen sind aussergewöhnlich hoch im Preise und fast nicht mehr in den notwendigen Mengen zu beschaffen. Die Seifenpreise sind entsprechend gestiegen.

Die verehrten Hausfrauen werden deshalb zum eigenen Vorteil und nicht minder zum Besten der Allgemeinheit mit Seife sparen müssen.

Die Hälfte der Seife kann gespart werden, wenn die Wäsche einige Zeit vorher in HENKEL'S Bleich-Soda, in lauwarmem Wasser eingeweicht wird. Das Waschen wird dann wesentlich billiger sein und mit weniger Arbeit eine ebenso reine und weisse Wäsche erzielt werden.

Also Seife sparen und mit Henkel's Bleich-Soda einweichen!

Henkel's Bleich-Soda Henkel's Bleich-Soda

ist das vorzüglichste Reinigungsmittel für Fussböden, Metall-, Holzachen und Küchengeräte, sowie beim allgemeinen Hausputz.

nach geschütztem Verfahren, kann auch fernerhin zu gleichen Preisen geliefert werden, da wir die hauptsächlichsten Rohstoffe selbst herstellen.

Unsere Erweiterungsanlagen sind jetzt betriebsfertig, so dass wir grösste Mengen schnell zu liefern in der Lage sind.

HENKEL'S Bleich-Soda

nur in Original-Packungen mit dem Namen „HENKEL“ und der Schutzmarke „LÖWE“ ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

HENKEL & CIE, DÜSSELDORF.



„Künstliche Höhen-Sonne“

Ueberraschend schnelle Hebung des Allgemeinbefindens bei den meisten Krankheiten. Beseitigung der Schmerzen, Appetit- und Schlaflosigkeit. — Beste Erfolge, wo andere Behandlungsmethoden versagen, bei Arterienverkalkung, Herz-, Lungen-, Nerven-, Haut- und rheumatischen Leiden. Glänzende Begutachtung durch die ärztlichen Autoritäten Professor König-Marburg, Professor Vulpus-Heidelberg Professor Jessione-Gießen u. a.

Ständige Benutzung von Mitgliedern der Homburger Ortskrankenkasse. Minderbemittelte genießen Vergünstigung.

Institut für Bestrahlungstherapie Bad Homburg

Ärztliche Leitung.

Lange Meile 5 (Haltestelle Gasanstalt) Telefon Nr. 10.

Verzinkte Waschkessel

als Ersatz für Kupferkessel empfehlen

Sabel & Scheurer
Oberursel.

Zu Allerheiligen

empfehle

blühende Astern und Erika

in allen Farben,

sowie Naturkränze, Waldkränze
und Perlenkränze in großer Auswahl.

Ferner alle Sorten

Wachsb Blumen, Tannenreisner usw.,

sowie frische Blumenzwiebeln aller Arten
stets vorrätig bei

Frau Jakob Bind, Friedhofsgärtnerei.

Ausschuß für Kriegshilfe

Fürsorge für Verwundeten,

Sendung von Liebesgaben an die Truppen im Felde, —
Unterstützung der Familien der Kriegsteilnehmer.

Geschäftsstelle: Taunusstraße im Volksschulgebäude.
Montags und Donnerstags 11—12 Vorm.

Sprechstunde: Taunusstraße Nr. 18.
Dienstags und Freitags 5—7 Nachm.

Feldsendungen. Wir bitten wiederholt um Aufgabe
der uns noch nicht mitgeteilten Adressen von Oberurseler
Kriegsteilnehmern, um solche beim Versandt unserer Lie-
besgaben-Büchlein berücksichtigen zu können.

Die Vergessenen im Felde. Wer sich eines oder meh-
reren der „Vergessenen“ annehmen will und bereit ist,
denselben von Zeit zu Zeit Liebesgaben zu senden, kann
Adressen Taunusstraße 18 erhalten.

Feldpostbriefe

mit Erfrischungen
mit Tabak, Cigarren,
mit Fußpflegemitteln etc.
in allen Preislagen.

Eberh. Burkard Oberursel a. T.

Marktplatz 2. Fernsprecher No. 56.

Grundstücke von Kopps Erben in

Oberurseler und Bommers-
heimer Gemarkung zu verpachten.

Näheres Chr. Fuchs Ww., Immobiliengeschäft.

Wieder neu eingetroffen:

Kriegskarten-Atlas

enthaltend 10 Karten der
verschied. Kriegsschauplätze

Handliches Taschenformat.

Große Maßstäbe. :: Biersfarbige Drucke.

Praktische Liebesgabe.

Preis 1.50 Mark.

Zu haben in der

Geschäftsstelle des Oberurseler Bürgerfreund

Gesucht für braves, fleißiges Mädchen

eine Stelle in gutem Hause
1613) Näh. in der Exped.

Eine Kriegersfrau

sucht für ihr 9 1/4 jähriges
Mädchen eine gute liebevolle
Pflegestelle. (1618)

Näh. im Verlag dieses Bl.

Acker und Wiesen

im Köbener oder nächster
Nähe zu pachten gesucht.
Näh. in der Exp. des Bl.

Prima Kochbirnen

zu verkaufen. 1579

Marktplatz 10.

Lichtspielbühne

„Zum Bären“.

Programm

für Sonntag, 24. Oktob. 1915

1. Will's Streiche, humor.
2. August als Hotelkoch, hum.
3. Die Katastrophe im Dack.
Großes Drama in 4 Akten.
4. Eine fidele Gesellschaft, hum.
5. Der Erbe Althofs, Drama.
6. Stümper und Konzertkünstler.
humor.
7. Galizische Schlösser und Land-
schaften, Natur.
8. Der unsichtbare Zeuge,
Ein Kriminalroman in 3 Akten.
9. Amerikanische Reklame, hum.

Einlagen.

Junge Leute unter 16
Jahren haben zu den Abendvor-
stellungen keinen Zutritt.

Erstklassiges Künstlerkonzert.
Eintrittspreise: 1. Platz 60, 2. 40, 3. 20 Pf.
Kinder zahlen nachmittags die Hälfte.

Hierzu ladet freundlichst ein
1619) C. Röder.

Annahmestelle der Fär-
berei und chem. Wasch-
Anstalt Gebr. Röder.

Agentur der

Favorit-Schnitte

Agentur der „Germania“
Lebens-, Unfall- und
Haftpflichtversicherung

bei 546

Wilh. Mergheim.

Kleb-Adressen

mit u. ohne Firma
liefert schnell und
zu billigen Preisen

Buchdruckerei Berlebach.

Schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung

mit Bad, Gas, Garten, Glas-
veranda, in freier Lage per
1. Oktober zu vermieten.

1510) Altkönigsstr. 9.
Näh. Altkönigsstraße 11.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung

mit Glas-Veranda, Bad u.
Zubehör zu vermieten.

Königsteinerstr. 2. 1.

3-Zimmerwohnung

zu vermieten.

Hospitalstr. 4

Kleine 3-Zimmer-Wohnung

auf Wunsch mit Stallung
und Futterboden billig zu
vermieten.

1563

Hospitalstraße 20.

Kleine 3-Zimmer-Wohnung

an ruhige Leute preiswert
zu vermieten.

1437

Königsteinerstr. 21.

Schöne 3-Zimmerwohnung

mit Küche, Bad und Zubehör
zu vermieten.

1581

Poststraße 21, 1. Stock

Große 2-Zimmerwohnung

mit Bad an ruhige Leute
sofort zu vermieten.

Näh. in der Geschäftsstelle

Gut möbliertes Zimmer

zu vermieten. 1501

Näheres im Verlag.

Ein gutmöbliertes Zimmer

zu vermieten.

Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle. [925]

3-Zimmerwohnung

mit Zubehör und Garten-
teil zu 25 Mk. zu vermie-
ten. (1581)

Bommersheim, Enteng.

Zwei schöne 3-Zimmerwohnungen

abgeschl. Vorplatz elekt. Licht-
Wasserleitung billig zu ver-
mieten. Stierstadt, Wiesen-
straße 4. (1581)